

# Mineraldüngung S-Ca-Mg-P auf Wiesen

Pierre Aeby, Lorraine Sutter, Céline Vial, Jasmin Jordi, Raphaël Grandgirard

[pierre.aeby@fr.ch](mailto:pierre.aeby@fr.ch) – 026 305 58 62

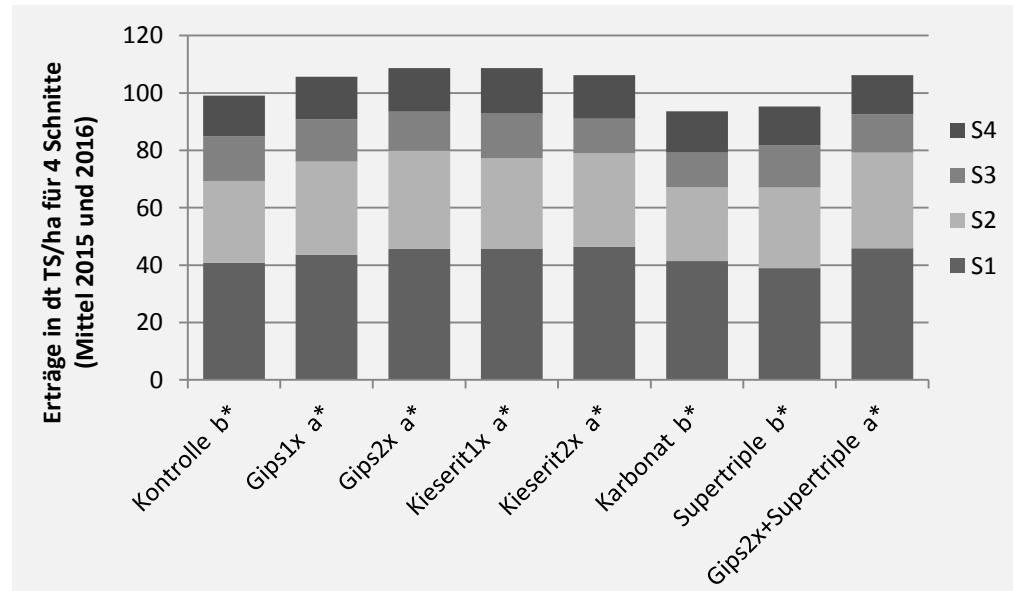
Landwirtschaftliches Institut des Kantons Freiburg, Institut agricole de l'Etat de Fribourg, Route de Grangeneuve 31, 1725 Posieux

Verschiedene Wiesenversuche in Grangeneuve erlaubten eine bessere Erkennung der Schwefeldüngerbedürfnisse. In diesem Versuche wurden die Bedürfnisse an S, Mg, Ca und wasserlösliches P2O5 ergründet. Ein exakt Versuch wurde in Grangeneuve durchgeführt (pH=6.5 ; fc-P2O5=0.8 ; N=120kg). Zwei Demos in sechs Wiesen bei Epagny und Hennens haben die Beobachtungen vervollständigt.



Die Schwefeldüngung zeigt ihre Wirkung (rechts im Bild). Die Versuchsparzellen wurden mit zwei ertragsreichen Mischungen auf der Basis von Raigras angelegt.

In einen exakt gleichen Versuch in Grangeneuve war der Ertrag mit Schwefel 8% höher, obwohl die optischen Unterschiede nicht markant waren.



Gips1x=30S ; Kieserit1x=23Mg+30S ; Karbonat=48Ca ; Supertriple=50P2O5. Diff.Sign. wenn a\*≠b\*

Die Kunstwiesen in Grangeneuve haben auf die Schwefeldüngung reagiert: + 8% mehr Ertrag mit Gips und Kieserit. Keine Reaktionen mit Mg (Gips ohne Mg). Bei den anderen zwei Demostandorten, hatten nur die Wiesen mit hohen Erträge eine sichtbare Reaktion zum Schwefeldünger. Bei der Kunstwiese in Grangeneuve, ergaben die Ca- und P2O5-Düngung kein signifikantes Resultat.